



Medienmitteilung vom 28. Mai 2015

«Die Natur braucht unsere Unterstützung»

Die Aargauer Natur- und Umweltverbände Fischereiverband, Jagdschutzverein, BirdLife, Pro Natura und WWF lancieren zusammen eine Petition an den Grossen Rat und den Regierungsrat. Die Verbände fordern eine Verdoppelung des Geldes für die Natur.

Über ein Drittel der Pflanzen- und Tierarten sind bedroht, unter anderem auch Aesche, Feldhase und Laubfrosch. Diese sind auf Naturschutzgelder angewiesen. In der Schweiz sind bereits 255 Arten ausgestorben, so auch der bis in die 1990er Jahre im Aargau brütende Rotkopfwürger. Die Artenvielfalt im Siedlungsraum hat im Kanton Aargau zwischen 1996 und 2009 kontinuierlich abgenommen. Fast die Hälfte der Lebensraumtypen ist bedroht. 60% der Siedlungsflächen sind versiegelt. Mit der weiteren Bautätigkeit und dem prognostizierten Wachstum im Aargau wird die Natur weiter unter Druck kommen. Zudem bedrohen invasive Arten die Biodiversität.

Im Rahmen des Aargauer Sparpakets vom letzten Jahr wurde bei der Natur schon massiv gespart: beim Auenschutzpark, bei den Wildtierkorridoren und beim Naturschutz im Wald. Die intakte Natur und Landschaft, sowie revitalisierte Gewässer sind wichtige Standortfaktoren für die Attraktivität des Aargaus. Ohne gezielte Investitionen geht diese verloren.

Die Natur braucht mehr Unterstützung um den Biodiversitätsverlust zu stoppen.

Expert/innen schätzen, dass in der Schweiz eine Verdoppelung der aktuellen Flächen wichtiger Lebensräume notwendig ist, um die Biodiversität und die Ökosystemleistungen zu erhalten. Das vom Regierungsrat vorgeschlagene Naturschutz-Programm Natur 2020 ist wichtig, doch es braucht deutlich mehr Mittel, um eine Trendwende beim Artenverlust herbeizuführen. Der Bund stellt für die Umsetzung des Aktionsplanes Biodiversität mehr Geld zur Verfügung, welches der Kanton nur abholen kann, wenn der Kredit Natur 2020 aufgestockt wird.

Die Verbände fordern darum eine Verdoppelung des Kredites Natur 2020.

Aus diesen Gründen fordern der Aargauische Fischereiverband, der Aargauische Jagdschutzverein, BirdLife Aargau, Pro Natura Aargau und WWF Aargau den Verpflichtungskredit Natur 2020, 2. Etappe 2016-2020 von vorgesehenen 3 Millionen auf 6 Millionen Franken pro Jahr zu verdoppeln. 6 Millionen Franken entsprechen 0.12% des Kantonsbudgets. Dies sind rund Fr. 10.- pro Einwohner/in und Jahr. Dieses Anliegen soll mit einer Petition an den Regierungsrat und den Grossen Rat unterstützt werden. Ab sofort werden Unterschriften gesammelt auch online: www.petitionen24.com/natur2020

Beteiligte Aargauer Natur- und Umweltverbände

- Aargauischer Fischereiverband
- Aargauischer Jagdschutzverein
- BirdLife Aargau
- Pro Natura Aargau
- WWF Aargau

Auskünfte erteilen:

- BirdLife Aargau, Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin, kathrin.hochuli@birdlife-ag.ch; 062 844 06 03
- WWF Aargau, Tonja Zürcher, Geschäftsführerin, tonja.zuercher@wwf.ch, 077 426 30 37
- Pro Natura Aargau, Johannes Jenny, Geschäftsführer, johannes.jenny@pronatura-aargau.ch, 079 237 03 75
- Aargauischer Fischereiverband AFV, Hans Brauchli, Präsident, hans.brauchli@aarg-fischereiverband.ch, 079 263 00 05
- Aargauischer Jagdschutzverein AJV; Rainer Klöti, Präsident; r.kloeti@gp-brugg.ch, 056 462 57 57